

Norbert Bolz über das Phantom der „Neuen Rechten“ und deutsche Gesinnungsjournalisten

Die deutschen Medien betreiben Gesinnungsjournalismus, sagt der Medienwissenschaftler Professor Norbert Bolz in einem sehr bemerkenswerten Gespräch mit dem früheren ZDF-Moderator Wolfgang Herles, jetzt „Tichys Einblick“. Weil Angela Merkel genau die Politik macht, die die linken Journalisten vertreten, verteidigen die Medien die Bundeskanzlerin seit Jahren. BILD und Co. kritisieren nicht die Regierung, sondern quasi als Ersatzgegner das Phantom der „Neuen Rechten“ und setzen einen gefährlichen Assoziationsmechanismus in Gang: Wer nicht dem linken Mainstream folgt, ist rechts, wer rechts ist, ist ein Rechtspopulist, wer rechtspopulistisch ist, ist ein Nazi.

Auszüge aus dem Interview:

[...]

Wolfgang Herles: Für mich, als ich anfang als Journalist vor 30, 40 Jahren, war es selbstverständlich, ein Journalist, egal ob rechts oder links, ist erstmal dazu da, die Mächtigen zu kritisieren, grundsätzlich zu kritisieren. Wir haben das Phänomen, dass die Mainstream-Medien Merkel verteidigen, über Jahre hinweg. Wie kommt das? Ausgerechnet die Linken sagen, eine Regierung muss von uns verteidigt werden.

Bolz: Ja, das ist in der Tat sehr bedenklich. Meine Kritik ist eigentlich auch prinzipiell weniger die der deutschen Politik als vielmehr die der deutschen Medien. Das hängt wahrscheinlich damit zusammen, dass die deutschen

Journalisten immer schon und durchaus auch selbstbewusst Gesinnungsjournalisten waren. Das heißt, sie haben sich nie damit begnügt, einfach nur zu berichten und zu analysieren, sondern sie wollten auch immer schon Meinungen voran bringen. Und nun hat Merkel es geschafft, im Grunde alle, wenn Sie so sollen, „linken“ Themen selbst zu besetzen, indem sie mit ihrer Partei, die ja eigentlich eine konservative war, die SPD links überholt hat und auch der Grünen Partei alle grünen, eigenen Themen weggenommen hat. Das heißt also, es gab sachlich und es gibt bis zum heutigen Tag sachlich kaum eine politische Position, die innerhalb des Parlaments vertreten wäre, die Merkel nicht selber vertritt – und zwar besser und nachdrücklicher als die anderen. Kurzum: Es gibt im Grunde nur noch die Möglichkeit einer Radikalkritik der bestehenden Ideologie, auf der unsere Kultur zur Zeit beruht, oder eben mit diesen Wölfen zu heulen. Und genau das macht unser Journalismus. Und er kann es deshalb machen, weil er einen Ersatzgegner gefunden hat: Man kritisiert nicht die Regierung, sondern man kritisiert ein Phantom der Neuen Rechten.

Herles: Inwiefern Phantom?

Bolz: Es ist deshalb ein Phantom, weil diese ja existierenden Neuen Rechten in ihrem Ausmaß und in ihrer Relevanz, in ihrer Virulenz maßlos überschätzt werden, und ich glaube absichtlich überschätzt werden. Man will gar nicht realistisch einschätzen, wie groß die Gefahr von Rechts ist, sondern man ist froh, hier einen Popanz zu haben, auf den man im Grunde alle kritische Energie ablenken kann, um dann umso affirmativer sich der Regierungspolitik zuwenden zu können.

Herles: Das ist nun das Totschlagargument: für jeden, der Merkel kritisiert, ihre Politik kritisiert, „Beifall von der falschen Seite“, das darf man nicht riskieren.

Bolz: Ja, das ist natürlich immer schon dumm gewesen, dieses Argument und ist gar kein Argument. Denn entweder ihre

Argumentation, ihre Überlegung ist stichhaltig und sachlich und dann sollte man sie bringen, gleichgültig, wer da zustimmt – oder sie ist einfach dumm und tatsächlich nur populistisch, dann sollte man sich zumindest als Intellektueller derartige Sätze verkneifen. Aber nehmen Sie nur irgendwelche Parallellphänomene: Soll ich mir wirklich nicht mehr Wagners Oper anhören, nur weil Hitler sie auch toll fand. Eine Diskussion, die ja real auch geführt worden ist. Also soll ich das, was einige Leute gut finden, die aber auf der falschen Seite der Politik stehen, mir nur deshalb nicht gönnen, weil die es auch gut finden? Das ist natürlich eine absurde Position, aber sie dient dazu, tatsächlich einen fatalen Assoziationsmechanismus in Gang zu setzen. Nämlich, wenn Sie so wollen: Wer nicht dem linken Mainstream folgt, ist rechts, wer rechts ist, ist ein Rechtspopulist, wer rechtspopulistisch ist, ist im Grunde schon ein Nazi. Und genau diese Assoziationskette ist die eigentliche Gefahr unserer Kultur heute, so wie ich das einschätze, unserer politischen Kultur, weil sie im Grunde jedes Argument, das nicht abgesegnet ist vom politischen Mainstream, in eine Ecke stellt, die gar nicht mehr mit Argumenten bedient wird, sondern nur noch mit Hass.

[...]